

Den schon seit Platon für die Ästhetik zentralen Begriff der Mimesis hat Adorno auf eine Weise ausgelegt, dass er insbesondere für die moderne Kunst von besonderer Relevanz wird. Doch muss dieser Begriff bei Adorno aporetisch genannt werden: Unter dem Vermögen zur Mimesis versteht Adorno die Fähigkeit, so auf ein Objekt zu reagieren, dass man sich seiner in seiner nicht durch Begriffe vermittelten Beschaffenheit gewahr wird. Mimesis unterscheidet sich darin von unserem allgemeinen Erkenntnisvermögen, dessen Medium Begriffe sind. Möglich wird diese Fähigkeit zur unbegrifflichen Rezeption laut Adorno durch die objektive Grundlage des Subjekts selbst, nämlich seine menschliche Natur, die wie das Erkenntnisobjekt ebenfalls von der begrifflichen Norm nicht gänzlich beherrscht wird. Diese Auffassung macht uns aber zu gespaltenen Wesen. Denn genauso wenig wie das außerbegriffliche Erkenntnisobjekt sind wir dann in der Lage den mimetischen Erfahrungsgehalt auf eine für uns sinnvolle Weise zu vermitteln. Mimesis (und mit ihr unsere Natur) und unsere begrifflichen Normen werden als zwei heterogene Sphären, also dualistisch, gefasst.

Diese Aporie einer dualistischen Auffassung vom Menschen werde ich aufzulösen versuchen, indem ich ein Motiv konsequent weiterverfolge, das Adorno selbst in seinen Ausführungen zur Dialektik von Natur und Naturbeherrschung entwickelt. Ich nenne meine Lesart entsprechend eine dialektische Auffassung von Mimesis. Die Hauptthese dieser Lesart ist, dass Mimesis keine Reaktion unserer Natur, sondern selbst eine normative Tätigkeit ist. Sie wird über drei Schritte entwickelt: 1. Adornos Erläuterung der Dialektik von Natur und Naturbeherrschung lässt die Möglichkeit offen, den Begriff der Mimesis nicht dualistisch, sondern in seiner dialektischen Vermitteltheit zu fassen. 2. Mimesis ist dann eine Verhaltensweise des Subjekts zum Objekt, in der wir die in einem Begriff nicht aufgehende Beschaffenheit eines Objektes in deren Negativität immer differenzierter zu bestimmen versuchen. 3. Eine solche mimetische Verhaltensweise pflegen wir hauptsächlich in der Kunstpraxis. Entsprechend ist sie in ihrer normativen Beschaffenheit von den verschiedenen kunstpraktischen Regeln geprägt.